

## BERTHOLD BRETHOLZ (1862—1936)

*Von Johann Wolfgang Brügel*

Berthold Bretholz wurde am 9. Juli 1862 — wie vor ihm Sigmund Freud — in Freiberg in Mähren geboren und besuchte das deutsche Gymnasium in Bielitz (heute Bielsko in Polen), an dem er 1881 die Reifeprüfung ablegte. Er studierte dann an der Wiener Universität Philosophie und Geschichte und erlangte 1885 den Grad eines Dr. phil. Nach Archivstudien in Wien unter Theodor von Sickel legte er 1887 die archivalische Staatsprüfung ab und widmete sich dann Rechtsstudien, die er 1889 in Wien mit der rechtshistorischen Staatsprüfung abschloß. In Wien war er von 1887—1892 als Mitarbeiter von Professor Friedrich Maassen bei der Herausgabe der Konzilakten in den Monumenta Germaniae historica tätig. 1892 wurde er nach Brünn, welche Stadt bis zu seinem Tode seine Heimatstadt und das Zentrum seiner wissenschaftlichen Arbeit sein sollte, ins mährische Landesarchiv berufen, nachdem er ein damaliges Erfordernis zur Aufnahme in den öffentlichen Dienst durch Aufgabe des jüdischen Glaubens seiner Väter zugunsten eines christlichen (protestantischen) erfüllt hatte. 1898/99 arbeitete er ein halbes Jahr in Rom im vatikanischen Archiv an der Aufnahme der Bestände für die mährische Geschichte, hauptsächlich für die Hussitenzeit. 1899 wurde ihm die Leitung des mährischen Landesarchivs übertragen, die er — seit 1909 mit dem Titel eines Landesarchivdirektors — bis zur Pensionierung 1926 innehatte; in seiner Amtszeit wurden die Archivbestände „wohl um das Zehnfache“ vermehrt, wie er in seinem Buch „Das mährische Landesarchiv“ (1908) sagte.

Zu dieser die Arbeitskraft eines Menschen voll ausfüllenden Aufgabe war ihm 1895 auch noch die Leitung des Brünner Stadtarchivs übertragen worden, welche Funktion 1918 durch den staatlichen Umsturz und die Umwandlung der früher führenden Stellung der Brünner Deutschen in eine Minderheitsposition ein Ende fand. Auch das Brünner Stadtarchiv hat er gänzlich neu geordnet und stark erweitert, und ähnliche Reformen in den Stadtarchiven von Olmütz, Iglau, Ung. Hradisch und Mähr. Ostrau sind vorzüglich auf seine Initiative zurückzuführen. 1909 wurde Bretholz überdies mit dem Titel eines „außerordentlichen Professors“ als Honorarprofessor mit Vorlesungen über österreichische Geschichte und geschichtliche Hilfswissenschaften an der Deutschen Technischen Hochschule in Brünn betraut. Seiner hier nur in den Umrissen verzeichenbaren überaus reichen fachlichen, publizistischen Tätigkeit steht eine nicht minder reiche Leistung als Volksbildner sowie als Mitarbeiter von Zeitungen und Zeitschriften gegenüber. Von Anfang an gehörte er dem Lehrkörper der 1920 von Professor Hugo Iltis gegründeten Deutschen Masaryk-Volkshochschule in Brünn an, wo seine Vorlesungen sowohl zur Heimatgeschichte wie auch zur Weltgeschichte ihn einer größeren Gemeinde bekannt machten.

Bretholz hat sich nie parteipolitisch exponiert, war aber sein ganzes Leben lang ein fortschrittlich gesinnter Liberaler. Die Entwicklung in Deutschland nach dem 30. Januar 1933 bedrückte das Gemüt des über 70 Jahre alten und immer noch tätigen Gelehrten, und er empfand insbesondere das Schicksal der Juden im Dritten Reich als grausames Unrecht. Die hilflose Verzweiflung darüber mag dazu beigetragen haben, daß sich Bretholz in einem Anfall von Geistesverwirrung am 27. November 1936 das Leben nahm. Über das Schicksal seiner Witwe Lina ist nichts bekannt, doch kann angenommen werden, daß sie vor dem 15. März 1939 (der Besetzung Brünns durch deutsche Truppen) eines natürlichen Todes starb. Eine Tochter, Hertha, ist in jugendlichem Alter nach dem Ersten Weltkrieg einer Grippe-Epidemie erlegen. Der Sohn Dr. Wolfgang Bretholz (1904—1969) war als politischer Journalist zuerst in Berlin („Berliner Tageblatt“) und dann in Prag („Prager Presse“) tätig, von wo ihm 1939 die Flucht ins Ausland gelang. Er lebte dann meist in der Schweiz und ist vor allem als Reiseschriftsteller hervorgetreten. Sein Sohn Dr. Alexander Bretholz ist Arzt in Lausanne.

Manche der Geschichtswerke Berthold Bretholz' sind ein Torso geblieben, wenn auch die fehlenden Kapitel in anderen seiner Veröffentlichungen später noch Behandlung fanden. Das gilt vor allem für seine „Geschichte Mährens“, von der nur die ersten beiden, zeitlich bis 1179 reichenden Bände 1893, bzw. 1895 (in tschechischer Übersetzung 1896) erschienen sind. 1895 erschien auch seine Beschreibung der Schwedenbelagerung Brünns im Dreißigjährigen Krieg („Der Vertheidigungskampf der Stadt Brünn gegen die Schweden 1645“). Von einer beabsichtigten „Geschichte der Juden in Mähren im Mittelalter“ liegt nur (1934) der erste, die Entwicklung vom Anbeginn bis 1350 darstellende Band vor; die fertiggestellte Ergänzung „Quellen zur Geschichte der Juden in Mähren“ blieb ungedruckt und ist wohl verloren, ebenso wie ein im Manuskript vollendetes Buch „Von Versailles bis Hitler“. Posthum ist in Brünn 1938 auf Grund mitstenographierter Vorlesungen in der Volkshochschule eine sich an eine breitere Leserschicht wendende Geschichte der Stadt bis 1848 erschienen („Brünn, Geschichte und Kultur“) — die politischen Verhältnisse haben diese Breitenwirkung verhindert. Das Hauptwerk von Bretholz ist aber die vierbändige, bis in die zwanziger Jahre dieses Jahrhunderts reichende „Geschichte Böhmens und Mährens“, die zwischen 1920 und 1924 erschienen ist.

Es war dieses Werk, das die heftigsten, stark ins Politische übergreifenden Auseinandersetzungen ausgelöst hat, wiewohl Bretholz seine Theorie, die Deutschen Böhmens, Mährens und Schlesiens seien nicht Nachkommen der Einwanderer des Mittelalters, sondern der germanischen Ureinwohner (Markomannen und Quaden), schon 1912 in seiner bis 1306 reichenden „Geschichte Böhmens und Mährens“ ausgesprochen hatte. Alles spricht dafür, daß Bretholz aus rein wissenschaftlichen Erwägungen und nicht, um den Deutschen des Landes ein „Erstgeburtsrecht“ zu schaffen, seine Ansichten verfochten hat, die sich, in wenigen Worten ausgedrückt, auf seine Behauptung stützten, es gebe keinen positiven Beweis für eine Kolonisierung. Das oft zitierte „Deutschenprivileg“ des Herzogs Soběslav (1173—1178), das von der „vocatio in Boemian“ (Berufung nach Böhmen) der Deutschen rede, gebrauche in einem anderen Exemplar die Wendung „vocatio in Boemia“ (Berufung in Böhmen); ein Original existiere nicht mehr. Es handelte sich um einen Gelehrten-

streit über viele hundert Jahre zurückliegende Dinge, doch die „Antikolonisationstheorie“ von Bretholz wurde von dem führenden tschechischen Historiker Josef Pekař (1870—1973) zu fulminanten und politisch zugespitzten Attacken gegen den nur mit wissenschaftlichen Ausführungen auftretenden Bretholz benützt. Ohne den Schatten eines Beweises dafür vorlegen zu können, ging Pekař so weit, Bretholz anzudichten, „die Hoffnung liege ihm wohl nicht ferne, die tschechische Politik möge zu einem neuen 1620 führen“, d. h. zum Verlust der Freiheit.

Auch die „zünftige“ deutsche Geschichtswissenschaft, vertreten vor allem durch die Inhaber der zuständigen Lehrkanzel an der Deutschen Universität in Prag Professor Adolf Zycha (1871—1948) und nach ihm Professor Wilhelm Wostry (1877—1951), lehnte die Theorie von Bretholz ab. Ihre Motive waren sicher wissenschaftlicher Natur, aber man wird den Verdacht nicht los, daß die Absicht ein wenig mitspielte, einen vermeintlichen Außenseiter, der überdies ein „Nichtarier“ war, nicht aufkommen zu lassen. Für sie war Bretholz „nur ein Archivist“ und daher kein „richtiger“ Historiker, der es bloß zu einer Dozentur gebracht hatte. Im Dritten Reich berief man sich entweder zur Begründung eines für die Deutschen günstiger scheinenden Standpunkts auf Bretholz, in Unkenntnis seiner „anstößigen“ Abstammung, oder vertrat seine Theorie, ohne ihren Autor zu nennen. Aber auch folgendes konnte man 1941 von einem Historiker hören: „Sie (die Antikolonisationstheorie) wird nicht dadurch besser, daß der Jude Bretholz sie als erster vertreten hat ...“ Heute wird die Theorie von Bretholz von niemandem mehr vertreten, aber er ist über den Verdacht erhaben, daß er sich von anderen als rein wissenschaftlichen Impulsen leiten ließ.

(Die obigen biographischen Angaben stützen sich auf das von Professor Anton Alt-richter geschriebene „Lebensbild“ in dem posthumen Buch von Bretholz „Brünn, Geschichte und Kultur“ sowie auf die persönliche Bekanntschaft des Autors mit der Familie Bretholz.)

### *Bibliographie von Berthold Bretholz*

- 1885 Der römische Schriftsteller Curtius Rufus. Ungedruckte Dissertation.
- 1887 Die Urkunden der Herzoge Albrecht III. und Leopold III. von Österreich aus der Zeit ihrer gemeinsamen Regierung. Ungedruckte Prüfungsarbeit im Institut für österreichische Geschichtsforschung.
- 1891 Studien zu den Traditionsbüchern von St. Emmeram in Regensburg. *MIÖG* 12, 1—45.
- 1892 Die Unterschriften in den gallischen Concilien des 6. und 7. Jahrhunderts. *NA* 18.
- 1893 Geschichte Mährens. Bd. 1. Abt. 1 (bis 906). Brünn XII u. 120 S. (tschech. Übersetzung 1896).
- Die Übergabe Mährens an Herzog Albrecht V. von Österreich im Jahre 1423. Beiträge zur Geschichte der Husitenkriege in Mähren. *AÖG* 80, 2. Hälfte: 249—349.

- *Concilia aevi Merovingici. Monumenta Germaniae historica. Leges III. Tom. I.* Bearb. v. F. Maassen und B. Bretholz. Hannover-Leipzig, XVII u. 281 S.
- 1895 *Geschichte Mährens. Bd. 1. Abt. 2 (bis 1197).* Brünn XVIII u. 123—360 S. (tschech. Übersetzung 1896).
- *Catalog der historischen Ausstellung der Stadt Brünn.* Brünn.
- *Handschriften und Urkunden des Franzensmuseums. Museum Franciscum. Annales 1,* 91—130.
- *Mähren und das Reich Herzog Boleslavs II. von Böhmen.* AÖG 82, 137—180.
- *Das neue Brünner Stadtarchiv. Mährisch-schlesischer Correspondent Nr. 264 v. 16. 11. 1895.*
- *Über das 9. Capitel der pannonischen Legende des hl. Methodius.* MIOG 16, 342—349.
- *Urkunden, Briefe und Actenstücke zur Geschichte der Belagerung der Stadt Brünn in den Jahren 1643 und 1645 durch die Schweden.* Brünn, XVII u. 143 S.
- *Der Verteidigungskampf der Stadt Brünn gegen die Schweden. 1645.* Brünn, X u. 86 S., Taf.
- 1896 *Eine Bevölkerungsziffer der Stadt Brünn aus dem Jahre 1466.* ZSWG 5, 174—184.
- *Die Cerronische Manuscriptensammlung des Franzensmuseums. Museum Franciscum. Annales. Dějiny Moravy.* Brünn, 360 S.
- *Ein päpstliches Schreiben gegen Kaiser Otto IV. von 1210, Oct. 30.* NA 22.
- *Regesten der Originalurkunden im Archiv des Franzensmuseums. Museum Franciscum. Annales 2,* 139—184.
- *Urkundliche und handschriftliche Mitteilungen aus dem Stadtarchiv in Brünn. Notizenblatt der hist.-statist. Section 11—16; 48—50.*
- 1897 *Brünns Stadtbilder bis zum Jahre 1750.* Museum Franciscum. Annales 2, 157—180; Sonderdruck Brünn 1898, 24 S.
- *Neue Beiträge zur Geschichte der Belagerung Brünns durch die Schweden im Jahre 1645,* ZDVGMS 1.
- *Die Tataren in Mähren und die moderne mährische Urkundenfälschung.* ZDVGMS 1, 1—65.
- *Urkundliche und handschriftliche Mitteilungen aus dem Stadtarchiv in Brünn.* ZDVGMS 1.
- 1897—1914 *Bericht über die Tätigkeit des Stadtarchivs für die Jahre 1897—1914. Die 1914 Gemeindeverwaltung der Landeshauptstadt Brünn.* Brünn 1897—1914.
- 1898 *Brünn.* Brünn, 24 S.
- *Die Handschrift „Iura maioris civitatis Pragensis“ in der Bibliothek des Olmützer Domcapitels.* ZDVGMS 2, 380—391.

- Papyrus, Pergament, Papier. Mitteilungen des Mährischen Gewerbemuseums in Brünn, 65—69; 73—78.
- Regesten neuer Urkunden im Archiv des Franzens-Museums. Museum Francisceum. Annales 4, 143—170.
- 1899 Listina daná klášteru sv. Klary O. S. F. v Olomouci z r. 1442. ČMM 23, 379—381.
- Ein neuer Bericht über die Belagerung der Stadt Brünn durch die Schweden im Jahre 1645. ZDVGM 3, 1—55.
- Zur Biographie des Markgrafen Jodok von Mähren. ZDVGM 3, 207—265.
- 1900 Das alte Landhaus in Brünn. Geschichtliche Skizze. Brünn, 8 S.
- Bischof Paul von Olmütz über den Abschluß der Basler Compactaten. MIOG 21, 674—678.
- Einige Brünnener Rechtssprüche für Heinrichs-Bitesch aus dem 15. Jahrhundert (1419—1464). ZDVGM 4, 406—411.
- 1901 Die Pfarrkirche St. Jakob in Brünn. Brünn, IX u. 206 S.
- Die Grafen Vetter von der Lilie. Eine genealogische Studie. Brünn, 11 S.
- Johannes Rosanensis „Tabula monasteriorum Ord. Cist.“. Studien und Mitteilungen aus dem Benedictiner- und Cistercienser-Orden 22, 418—427; 599—610.
- „Mocran et Mocran“. Zur Kritik der Goldenen Bulle König Friedrichs II. für Mähren vom J. 1212. MIOG Erg.-Bd. 6, 235—253; zugl. ZDVGM 5, 305—320.
- Neue Aktenstücke zur Geschichte des Schwedenkrieges in Mähren und Schlesien. ZDVGM 5, 1—92.
- 1902 Der Bau des Brünnener Rathhausturmes i. J. 1577. Zeitschr. d. Mährischen Landesmuseums 2, 3—27 u. 1 Taf.
- Das Schlußblatt des „Granum catalogi praesulum Moraviae“. Festschr. d. Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen 17—21.
- 1902—1933 Mitarbeit an Meyers Großem Konversationslexikon, 6. und 7. Aufl.; Kleinem Konversationslexikon, 7. Aufl.: Artikel über Geschichte Österreichs, Böhmens und Mährens, Biographien von Historikern und Politikern.
- 1903 Christian d'Elvert. ADB Bd. 47, 653—655.
- Christian d'Elvert. Nachruf. ZDVGM 7, 402—403.
- Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae. Urkundensammlung zur Geschichte Mährens. Bd. 14/15. Bd. 14 (1408—1411). Brünn, XIII u. 194 S.; Bd. 15 (Nachträge), XLIII u. 440 S.
- Die fürstlich Dietrichstein'sche Bibliothek in Nikolsburg und ihr neuer Katalog. ZDVGM 7, 383—386.
- Johannes von Gelnhausen. Krit.-hist. Studie mit 2 Anhängen: 1. Unedierte Iglauer Rechtssprüche für Kuttenberg. 2. Das Iglauer deutsche Bergrechts-

- buch in der Übersetzung Johannes' von Gelnhausen. ZDVGMS 7, 1—76; 205—281.
- Theodor Mommsen. Deutsche Stimmen. 613—618.
- 1904 Neueste Literatur über Pseudochristian. NA 29.
- Über die Gelnhausen-Handschrift im Brüner Stadtarchiv. NA 29, 490—494.
- Böhmen, Mähren und Schlesien bis zu ihrer Vereinigung mit Österreich i. J. 1526. Leipzig, 463 S. (Weltgeschichte 5. Hrsg. v. H. F. Helmolt); 2. Aufl. 1921.
- 1905 Cosmas und Christian. I. ZDVGMS 9, 70—121.
- 1906 Cosmas und Christian. II. ZDVGMS 10, 1—81.
- Lateinische Paläographie. Leipzig, VI u. 112 S. (Grundriß der Geschichtswissenschaft); 2. Aufl. 1912; 3. Aufl. 1926.
- Die Compilatio super Cantica canticorum. Ein unbekanntes Werk des Olmützer Bischofs Robert (1201—1240). ZDVGMS 10, 293—297.
- Zur Lösung der Christianfrage. ZDVGMS 10, 1—81. Theodor R. von Sickel. Zum 80. Geburtstag. ÖR 9, 282—286.
- 1907 Historische periodische Literatur Böhmens, Mährens und Österr.-Schlesiens. MIOG 28, 676—687.
- 1908 Das mährische Landesarchiv. Seine Geschichte, seine Bestände. Brünn, VII u. 161 S., 15 Taf.
- Moravský zemský archiv. Brünn, 160 S., 14 Taf.
- Katalog der archivalischen Ausstellung im Mährischen Landesarchiv. Sonderdruck aus: Das mährische Landesarchiv. Brünn, 119—161.
- 1909 (Gemeinsam mit L. Masur) Jahresbericht über die städtischen Sammlungen. Brünn, 3 S.
- Studien zu Cosmas von Prag. I. NA 34, 653—679.
- Theodor von Sickel. Nachruf. ZDVGMS 13, 1—24.
- 1910 Studien zu Cosmas von Prag. II. NA 35, 677—704.
- 1911 Geschichte der Stadt Brünn. Bd. 1: bis 1411 (mehr nicht erschienen). Brünn, XIII u. 445 S., 9 Taf.
- Libri citationum et sententiarum seu Knihy puhoonné a nálezové. Bd. 7 (1490—1503). Brünn.
- Die führenden historischen Zeitschriften in Böhmen. Zeitschr. f. osteuropäische Geschichte 2, 86—93.
- Stadt- und Gemeindearchive in Mähren. Mittheilungen der III. (Archiv-) Section der k. k. Central-Commission zur Erforschung der Kunstdenkmäler 8, 95—100.
- 1912 Geschichte Böhmens und Mährens bis zum Aussterben der Přemysliden (1306). München-Leipzig, X u. 550 S.

- Aus der Geschichte des Bucheinbandes. Graphische Revue Österreich-Ungarns, H. 6.
- Führer durch die Ausstellung historischer und moderner Bucheinbände. Brünn, 30 S.
- 1913 Das fürstlich Dietrichsteinsche Schloßarchiv in Nikolsburg. Archivalien zur neueren Geschichte Österreichs. Bd. 1, 98—113 (Veröffentl. d. Kommission f. neuere Geschichte Österreichs 4). Enthalten sind noch von Bretholz Beiträge über Schloßarchive in Pirnitz, Blauda, Namiest, Biskupitz, Austerlitz, Jaromeritz, Holleschau, Teltsch, Teschen u. a.
- K mému VII. svazku „Libri citationum et sententiarum“. ČMM 37, 477—487.
- König Wenzel II. von Böhmen — ein Minnesänger? ZDVGMS 17, 251—258.
- Liechtensteiniana im mährischen Landesarchiv. Zeitschr. f. osteuropäische Geschichte 3, 559—567.
- Notiz zur Geschichte Mährens und Schlesiens aus reichsdeutschen historischen Zeitschriften 1912. ZDVGMS 17, 174—178.
- Der Schulmeister auf der Zeil (ehemalige der Brünnner Propstei von St. Peter untertänige Vorstadt von Brünn) in der Zeit der Kaiserin Maria Theresia. ZDVGMS 17, 410—411.
- Zur Geschichte des mährischen Archivwesens. Entwicklung, Zustand, Aufgaben. Mitteilungen des k. k. Archivrates 1, 15—38.
- 1914 Meine „Geschichte Böhmens und Mährens“ und ihre Kritiker. ZDVGMS 18, 85—101.
- Olmütz 1758. ZDVGMS 18, 170—171.
- Zur Geschichte der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien. Ein Gutachten des Grafen Kaspar von Sternberg, Präsidenten der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften in Prag, über den Gründungsplan vom 18. III. 1837. Wien, 19 S. (Sitzungsberichte der K. Akademie der Wissenschaften in Wien. Phil.-hist. Klasse. Bd. 176, Abh. 8).
- 1915 Kleine chronistische Nachrichten und Urkunden zur Geschichte Brünns. 1. Die Vertreibung des am 24. Juli 1449 in das Kloster Raigern eingedrungenen Jeschek von Boskowitz durch die Brünnner. 2. Kurze Schilderung der Huldigung der Mährer von K. Ladislaus als Herrn und Markgrafen von Mähren in Brünn am 18. Juli 1453. 3. Beziehungen Cuspinians zu Brünn (1499). 4. Beziehungen der Fugger zu Brünn (1530 und 1534). 5. Ein altes Brünnner Liebeslied. ZDVGMS 19, 114—119.
- 1916 Alexander von Peez, ein österreichischer Vorläufer des mitteleuropäischen Gedankens. Europäische Staats- und Wirtschaftszeitung (München) v. 27. 4. 1916.
- Ein Brünnner Brief vom 21. Februar 1807 mit Bemerkungen über die Schlacht bei Austerlitz vom 2. Dezember 1805. ZDVGMS 20, 236—238.

- (gemeinsam mit P. Maurus Kinter) Die Korrespondenz P. Gregor Wolnys. ZDVGMS 20, 87—140; 379—395. — 21 (1917) 105—136; 290—319; 386—410. — 22 (1918) 74—96.
- Zur Zychaschen Kritik meiner „Geschichte Böhmens und Mährens“. ZDVGMS 20, 1—13.
- 1917 Antwort an die Universitätsprofessoren Ottokar Weber und Adolf Zycha. ZDVGMS 21, 206.
- Kaiser Franz Joseph I. Vortrag, gehalten am 9. Januar 1917 aus Anlaß des Todes des Kaisers. ZDVGMS 21, 1—21.
- Der Kauf des Marktes Raußnitz durch die Stadt Brünn im Jahre 1417. ZDVGMS 21, 416—423.
- Nepomuk Hausperskys von Fanal, Herrn auf Rossitz, Annalen von Mähren 1767—1790. Zeitschr. d. Mährischen Landesmuseums 16, 34—116.
- 1918 Martin Luther. Vortrag, gehalten am 4. November 1917. ZDVGMS 22, 1—14.
- Moravica im Egerer Stadtarchiv. ZDVGMS 22, 97—110.
- Prof. Alfons Dopsch' neuestes Werk („Wirtschaftliche und soziale Grundlagen der europäischen Kulturentwicklung aus der Zeit von Caesar bis auf Karl d. Gr.“). ZDVGMS 22, 279—296.
- Über einen verlorenen Zyklus von Abbildungen der mährischen Markgrafen in der Olmützer bischöflichen Residenz. ZDVGMS 22, 397—398.
- 1920 Neuere Geschichte Böhmens. Bd. 1: Der politische und religiöse Kampf zwischen Ständen und Königtum unter Ferdinand I. (1526—1564) und Maximilian II. (1564—1576). Gotha, XI u. 391 S. (Allgemeine Staaten-geschichte. Hrsg. v. H. Oncken. I. Abt. 40. Werk. Bd. 1).
- Zur böhmischen Kolonisationsfrage. MIOG 38, 213—240.
- 1921 Böhmen, Mähren und Schlesien bis 1526. Leipzig, 286—330 (Weltge-schichte 6. Hrsg. v. A. Tille).
- 1921—1924 Geschichte Böhmens und Mährens. Bd. 1—4. Bd. 1: Das Vorwalten des Deutschtums. Bis 1419. Reichenberg 1921, V u. 237 S.; Bd. 2: Hussitentum und Adels Herrschaft. Bis 1620. 1922, 261 S.; Bd. 3: Dreißigjähriger Krieg und Wiederaufbau. Bis 1792. 1924, 241 S.; Bd. 4: Das 19. Jahrhundert. 1792—1914. 1924, 279 S.
- 1922 Zur Entstehungsgeschichte meiner „Geschichte Böhmens und Mährens“. Heimatbildung 3, 237—243.
- Der Kampf um die Siedlungsfrage der Deutschen in Böhmen und Mähren. Brünn, IV u. 44 S.
- Ein mittelalterliches Denkmal des deutschen Handwerks (in Znaim). Znaimer Tagblatt, Beilage zu Nr. 291 v. 22. 12. 1922. Palackýs „Kolonisationstheorie“. ZDVGMS 24, 27—49.
- 1923 Cosmas Pragensis. Chronica Boemorem libri tres. Die Chronik der Böhmen des Cosmas von Prag. Berlin, XCVIII u. 295 S. (Monumenta Germaniae

historica. Scriptores rerum Germanicarum. Series nova. Tom. III.); 2. Aufl. Neudruck 1955.

- Kolonisationspolemik. ZDVGMS 25, 1—43.
- Rück- und Ausblick in der Kolonisationsfrage. Deutsche Hochschulwarte 3, 227—230.
- 1924 Das böhmisch-mährische Deutschtum. Die Kolonisationsfrage. Politik und Geschichte Bd. 2, S. 351—372.
- Der Gang der Cosmasforschung. NA 45, 32—47.
- Die geschichtliche Entwicklung des böhmisch-mährischen Deutschtums. Bericht über die 14. Versammlung deutscher Historiker zu Frankfurt/M., 24—28.
- Übersicht über die Literatur zur böhmisch-mährischen Kolonisation 1912—1914. Jahresberichte für Kultur und Geschichte der Slaven Bd. 1, S. 9—32.
- Woodrow Wilson. Memoiren und Dokumente. ZDVGMS 26, 53—66.
- 1925 Reparationen. Freie Welt 6, H. 138, S. 5—12.
- 1926 Abriß der Geschichte Österreich-Ungarns. München, 110 S. (Geschichtswerk für höhere Schulen. Hrsg. v. Arnold Reimann. T. 4, H. 5).
- Beschreibung der Handschriften im Glatzer Ratsarchiv. Glatz, 168 S. (Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz. Bd. 6, H. 1).
- Die Einführung der Straßenbeleuchtung in Brünn. Nach den Akten und Protokollbüchern des Stadtarchivs. ZDVGMS 28, 37—53.
- Michael — Michel. Freie Welt 7, H. 152, S. 7—13.
- Das neue Polen. Freie Welt 7, H. 146, S. 5—12.
- Schriften zur Minderheitenfrage. Freie Welt 7, H. 150/151, S. 8—15.
- 1927 Lese- und Quellenbuch zur böhmisch-mährischen Geschichte. Augsburg, 391 S. (Sudetendeutsche Sammlung).
- Beschreibung der Urkunden im Glatzer Ratsarchiv. Glatz, III u. 105 S. (Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz. Bd. 6, H. 2).
- Archivalien zur Stadtgeschichte Neu-Titscheins im mährischen Landesarchiv. Festschrift Kuhländler Heimatfest in Neu-Titschein 48—51.
- Die „deutsche Kolonisation“ Böhmens und Mährens im 13. Jahrhundert. Vergangenheit und Gegenwart 17, 6—21.
- Eduard VII., König von England. Freie Welt 8, H. 161, S. 10—17.
- Emil Ludwigs Bismarck. Archiv für Politik und Geschichte 9, H. 10, S. 326—337.
- Geschichte des 19. Jahrhunderts. Freie Welt 8, H. 158, S. 4—10.
- Johann Frh. von Chlumecky. Neue österreichische Biographie. Bd. 4, S. 73—91.
- Das mährische Landesarchiv. Archiv für Bibliographie und Buchwesen 2, 26—37.

- 1928 Der Brünner Ritt vom 26. Juni 1293. ZDVGMS 30, 141—147.
- Das Bürgerverzeichnis der Stadt Neu-Titschein aus der Mitte des 17. Jahrhunderts. Das Kuhländchen 9, F. 6/7, S. 90—100.
- Johann Georg, Herzog von Jägerndorf. Schlesische Lebensbilder Bd. 3, S. 19—27.
- Die Quaden in Mähren. Deutsche Heimat 4, 67—70.
- Der Ursprung der Hussitenkriege und ihr Übergreifen auf die Grafschaft Glatz. Glatzer Heimatblätter 14, 122—131.
- 1929 Versailles. Freie Welt 9, H. 224, S. 263—266.
- Erinnerungen und Mahnungen an Deutsch-Südwest-Afrika. Freie Welt 9, 260—263.
- Gustav Landauer. Freie Welt 9, 357—362.
- H. G. Wells, Die Weltgeschichte. Freie Welt 9, 171—184.
- Die Stadt Glatz in přemyslidischer Zeit. Glatzer Heimatblätter 15, 53—61.
- Zur Reorganisation des österreichischen Archivwesens. Aus Th. von Sickels Nachlaß. MIOG Erg.-Bd. 11, 795—799.
- 1930 Aktenmäßiger Bericht über Kaiser Joseph II. Pflügung eines Ackerstückes beim Dorfe Slawikowitz am 19. August 1769 und Errichtung eines Denkmals daselbst. ZDVGMS 32, 79—93; 185—198.
- Bismarck und seine Zeit. Freie Welt 10, H. 236, S. 261—265.
- Brünn. Geschichtliche Skizze. Deutsche Heimat 6, 14—21.
- Deutsche Technische Hochschule Brünn. Das akademische Deutschland Bd. 1, S. 491—498.
- Europa und Bismarcks Friedenspolitik 1871—1890. Freie Welt 10, 358—363.
- Der Gewitscher Judenrichter Joseph David (1731—1735). Jahrbuch der Gesellschaft für Geschichte der Juden in der čechoslowakischen Republik 2, 185—240; dass. in: Ročenka společnosti pro dějiny židů v českosl. Republice.
- Johannes von Gelnhausen. Sudetendeutsche Lebensbilder Bd. 2, S. 67—69.
- Die Judenschaft einer mährischen Kleinstadt. Markt Pirnitz im 18. Jh. Jahrbuch der Gesellschaft für Geschichte der Juden in der čechoslowakischen Republik 2, S. 403—455; dass. in: Ročenka společnosti pro dějiny židů v českosl. Republice.
- Tiger (Georges Benj. Clemenceau). Freie Welt 10, 103—108.
- Das Urbar der Liechtensteinschen Herrschaften Nikolsburg, Dürnholz, Lundenburg, Falkenstein, Feldsberg, Rabensburg, Mistelbach, Hagenberg und Gnadenberg aus dem Jahre 1414. Reichenberg-Komotau, CXIX u. 451 S. (Sudetendeutsche Geschichtsquellen 3).
- 1931 Danton. Freie Welt 11, 168—172.
- Fremde Archivalien in deutschen Archiven (Hinweis auf eine 1901 vom mährischen Landesarchiv übernommene Sammelhandschrift unklarer Her-

- kunft aus dem 18. Jh.). Archivstudien. Zum 70. Geburtstag von Woldemar Lippert. Dresden, 56—60.
- Die sogenannte Deutschenkolonisation in Böhmen und Mähren im 13. Jh. Sudetendeutsche Akademiker-Zeitung F. 1, S. 3—4.
  - Unsere mährische Heimat. Fünfzig Jahre „Moravia“. Festschr. d. Deutschen Alpenvereins „Moravia“ in Brünn (1881—1919 Sektion des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins). Brünn, 118 S.
  - 1932 Deutschland und Frankreich. Freie Welt 12, 6—10.
  - Die Judengemeinde in Ungarisch-Brod und ihr Streit mit dem Grundherrn Grafen Leo Wilhelm von Kaunitz, gest. 1655. Jahrbuch der Gesellschaft für Geschichte der Juden in der čechoslov. Republik 4, 107—182; dass. in: Ročenka společnosti pro dějiny židů v českosl. Republice.
  - (gemeinsam mit A. Glaser) Ein auf Mähren bezügliches rabbinisches Gutachten aus dem 13. Jahrhundert (Austerlitz). Zeitschr. f. d. Geschichte der Juden in der Tschechoslowakei 3 (1932/1933) 25—34.
  - 1933 Geschichte des Deutschtums in den Sudetenländern (über Kolonisationsfrage). ZDVGM 35, 1—8.
  - Rezension von K. Berger: Die Besiedlung des deutschen Nordmährens im 13. und 14. Jh. ZDVGM 35, 44—59.
  - 1934 Die Bergstadt Iglau. Igel-Land. Mitteilungen für Volkskunde in der Iglauer Sprachinsel 2. Buch. F. 54, S. 215—217.
  - Brünn. Eine geschichtliche Skizze. Sudetendeutsche Akademiker-Zeitung F. 9/10, S. 9—11.
  - Christian d'Elvert. Sudetendeutsche Lebensbilder Bd. 3, S. 291—300.
  - Geschichte der Juden in Mähren im Mittelalter. T. 1: Bis zum Jahre 1350. Brünn, 163 S.
  - Johann Freiherr von Chlumecky. Sudetendeutsche Lebensbilder Bd. 3, S. 305—310.
  - Peter Ritter von Chlumecky. Sudetendeutsche Lebensbilder Bd. 3, S. 265—270.
  - 1935 Quellen zur Geschichte der Juden in Mähren vom 11. bis zum 15. Jh. (1067—1411). Prag, LXXVI u. 308 S. (Schriften der Gesellschaft für Geschichte der Juden in der čechosl. Republik 1).
  - 1938 Brünn. Geschichte und Kultur. Aus dem Nachlaß hrsg. von der Deutschen Gesellschaft für Wissenschaft und Kunst in Brünn. Brünn, VII u. 326 S., 26 Taf. (enthält S. 322—326 Schriftenverzeichnis von Berthold Bretholz in Auswahl).
- B. Bretholz hinterließ als Manuskript: Von Versailles bis Hitler.

(Zusammengestellt von Rudolf Hemmerle)